

Turnen: Junge Ostbelgier erfolgreich bei Walloniemeisterschaften im Geräteturnen

Fette Beute für junge Turner aus der DG

Am Wochenende fanden in Malmedy die Walloniemeisterschaften der Jungen im Geräteturnen statt. Mit Yorin Van Lancker und Peter Balter konnten zwei Ostbelgier einen Titel in ihren Kategorien erringen. Lenny Dethioux gewann die Silbermedaille in seiner Klasse.

Es herrschte reger Betrieb im Malmedyer Sportzentrum. Zahlreiche jugendliche Turnsportler aus dem südlichen Landesteil waren angetreten, um sich in ihren Altersklassen mit den Besten zu messen. Mit Peter Balter war auch ein Vertreter aus dem Leistungszentrum des Verbands deutschsprachiger Turnvereine (VDT) vertreten. Zudem gingen mit Yorin Van Lancker aus Bütgenbach und Lenny Dethioux aus Rodt zwei Ostbelgier, die ihrem Training in Malmedy nachgehen, bei den Wettkämpfen an den Start. Fast 20 Stunden stecken die drei Ostbelgier jede Woche in ihre Leidenschaft. Ein Aufwand, der Früchte trägt, wie man bei den Walloniemeisterschaften sehen konnte.

Yorin Van Lancker und Peter Balter siegreich

Van Lancker startete am Samstagmorgen hochmotiviert in den Wettkampf. Der 16-jährige Bütgenbacher trat in der 2. Division, Kategorie 16-18 Jahre, an. Bereits an seinem ersten Gerät, dem Reck, turnte er souverän und konnte diese Leistung konstant durch den ganzen Wettkampf halten. Spannend wurde es trotzdem am letzten Gerät, denn der Vorsprung Van Lan-



Lenny Dethioux zeigt seine Übung am Barren.

Fotos: privat

ckers war zwischenzeitlich zusammengeschnitten. Er konnte seine Spitzenposition jedoch behaupten und siegte mit 71,483 Punkten.

Aufgrund starker Leistungen nimmt Van Lancker in die-

sem Jahr mit dem Club aus Saargemünd erfolgreich an Mannschaftswettkämpfen um die französische Meisterschaft teil. Für das Finale in Paris konnte er sich bereits qualifizieren. Angesichts seines en-

gen Terminplans war es ihm daher auch nicht möglich, an den VDT- und Provinzmeisterschaften teilzunehmen.

Auch Peter Balter konnte in seiner Alterskategorie der 12-13-Jährigen den Walloniemei-

stertitel perfekt machen. Mit einem starken Start an den Ringen, wo er im Training noch Schwierigkeiten hatte, ging er fulminant in den Wettkampf. Einen kleinen Rückschlag erlebte er am Barren.

Die Übung verlief etwas holpriger für den Schützling von Trainer Pierre-Jean Linden. Am Reck zeigte der Rocherather jedoch eine herausragende Leistung, was ihm eine hohe Punktzahl bescherte. Bei den folgenden Disziplinen war Balter seine Führungsposition nicht mehr zu nehmen. Nicht zuletzt aufgrund seiner mentalen Stärke konnte er sich nach der abschließenden Übung auf dem Pauschenpferd über eine Goldmedaille freuen.

Lenny Dethioux wird Vizemeister.

Auch der 14-jährige Lenny Dethioux aus Born konnte am Samstagnachmittag mit seiner Silbermedaille ein beachtliches Resultat erzielen. Er trat dabei gegen zehn Konkurrenten in der Division 2, Kategorie 13-15 Jahre, an.

Dethioux startete mit einem guten Resultat am Reck. Nach der anschließenden Übung am Boden ging er in Führung. Infolge eines Sturzes am Pferd rutschte Dethioux auf den zweiten Rang. An den drei verbleibenden Geräten zeigte er eine konstante Leistung und sicherte sich mit 65,65 Punkten hinter dem in Brüssel wohnhaften Japaner Yuta Matsumoto die Silbermedaille.

Anfang Juni finden nun die Landesmeisterschaften in Libramont statt. Dort werden sich Balter, Van Lancker und Dethioux mit den besten belgischen Turnern messen können. Alle drei wollen sich nach den starken Resultaten bei den Walloniemeisterschaften weiter verbessern und auch ein Wörtchen um die Podiumsplätze mitreden. (red)



Peter Balter ganz oben auf dem Treppchen.



Yorin Van Lancker wurde ebenfalls Walloniemeister.

Behindertensport: 2. Deutsche Blindentennismeisterschaften Eupener Yannick Vandriessche ist deutscher Blindentennismeister

Yannick Vandriessche aus Eupen konnte Ende April bei den 2. Deutschen Blindentennismeisterschaften den Sieg erringen. Das Turnier fand Ende April im Löhner Tennis-Club Rot-Weiß e.V. statt.

Blindentennis ist die Möglichkeit für Menschen mit einer Sehbehinderung, dem Tennissport nachzugehen. Die in Japan entwickelte Disziplin wurde 2016 auch in Deutschland eingeführt. Daher sind die Strukturen zwar noch sehr jung, aber die Anzahl an Spielern und Angeboten wächst stetig.

Blindentennis wird mit einem rasselnden Ball in einem durch Reliefband fühlbaren Linien abgegrenzten Feld gespielt. Ansonsten ist es von den Regeln, Schlägern und Feldern nah am Tennis der Sehenden. Jedem Aufschlag muss ein Dialog vorgehen. Der Aufschläger fragt „Ready?“, der Rückschläger antwortet mit „Yes“, der Aufschläger sagt „Play“ und darf erst dann den Ball ins Spiel bringen. Gespielt wird je nach Sehvermögen von B1 (Vollblind) bis B4.

Yannick Vandriessche, der für den Kölner Verein TC Weiden antrat, konnte nach vier spannenden Partien das Finale in der Kategorie B4 für sich



Blindentennismeister Yannick Vandriessche

Foto: privat

entscheiden. Die Schirmherrschaft übernahm dieses Jahr Britta Siegers, achtfache Paralympics-Siegerin im Schwimmen und ehemalige Nummer vier der Rollstuhltennis-Welt-rangliste.

Yannick Vandriessche sucht noch Personen mit einer Sehbehinderung die diesen Sport entdecken möchten. Interessierte können sich per E-Mail an yannick.v94@hotmail.com melden. (red)

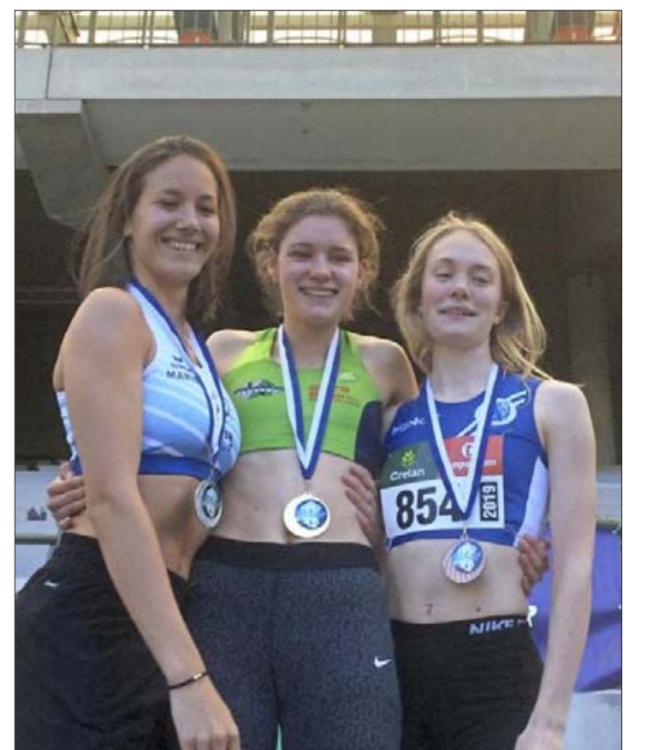
Leichtathletik: Grand Prix Mingels in Brüssel

Zweiter Platz für Marie Fickers, Elène Fickers und Lina Simons Vierte

Der Brüsseler Leichtathletikklub Excelsior hat am Sonntag im König-Baudouin-Stadion den Grand Prix Mingels organisiert. Es handelt sich um eine Veranstaltung auf nationalem Niveau, bei dem auf den Mittelstrecken auch Tempomacher im Einsatz waren. Drei ostbelgische Studentinnen waren über 400 Meter am Start. Das Wetter war kalt und etwas windig, was sich in den Sprintdisziplinen eher negativ auf die Zeiten auswirkte.

Marie und Elène Fickers starteten erstmalig im gleichen Lauf. Es handelte sich um die schnellste Serie. Diesen Lauf gewann Helena Ponnelle aus Ostende in genau 56 Sekunden. Marie Fickers wurde in 56,76 Sekunden Zweite. Damit war sie 36 Hundertstel langsamer als einige Tage zuvor bei der Studentenmeisterschaft. „Wegen der Kälte bin ich nicht wie ursprünglich geplant über 200 Meter gestartet. Die Zwischenzeiten waren so früh in der Saison noch etwas zu schnell. Das habe ich am Ende zu spüren bekommen. Jetzt starte ich wegen der bald anstehenden Prüfungen nur noch beim Interclub am 18. Mai“, so Fickers.

Elène Fickers wurde in 59,15 Sekunden Vierte und stellte damit ihre Bestzeit ein. „Es



Marie Fickers (l.) freute sich über Rang zwei.

Foto: privat

war zu kalt und windig, um gute Zeiten zu laufen. Deswegen bin ich mit diesem Ergebnis einigermaßen zufrieden.“ Auch für sie steht vor den Prüfungen nur noch die Interclubmeisterschaft auf dem

Programm. Lina Simons, die früher für den LAC Eupen und mittlerweile für den Gastgeber Excelsior startet, wurde in einer anderen Serie mit persönlicher Bestzeit von 62,83 Sekunden Vierte. (mbr)